

damit begründen, daß sie „alle Kraft einsetzen müßten, um operativ zu retten, was noch zu retten ist“, weil angeblich die Erfüllung des Planes nicht anders erreicht werden könne. Aber kann so ein verantwortlicher Wirtschaftsfunktionär, der sich ständig von den Tagesaufgaben schieben läßt, seine Aufgaben erfüllen, für die er fundierte Kenntnisse der gesamten Planungs- und Leitungstätigkeit sowie der Betriebsorganisation benötigt? In solchen Fällen ist es eine vordringliche Aufgabe der Parteileitungen, nicht zuzulassen, daß der Werkleiter auf seinen Platz im Weiterbildungslehrgang verzichtet und dafür einen feineren Fachdirektoren schickt, der sich seinerseits vielleicht auch für „unabkömmlich“ hält und letztlich einen Abteilungsleiter delegiert.

Es ist nichts dagegen einzuwenden, daß der Abteilungsleiter weitergebildet wird, aber zuerst und vordringlich muß sich der Werkdirektor selbst, will er auf der Höhe der gestellten Aufgaben bleiben, das notwendige Wissen zur richtigen Entscheidungsfindung, einschließlich der rationellen Organisation ihrer Durchführung, aneignen. Eine Politik des Weiterschlebens von Delegierungen zu Qualifizierungslehrgängen darf nicht mehr zugelassen werden. Die Delegierung der leitenden Wirtschaftsfunktionäre zu entsprechenden Weiterbildungslehrgängen ist eine Angelegenheit, bei der die Parteileitungen ihren Einfluß dahin geltend machen müssen, daß die Werkdirektoren ihre gesellschaftliche Verantwortung für die Entwicklung der Betriebe begreifen.

Eine weitere nicht weniger wichtige Aufgabe der Parteileitungen in den Betrieben besteht darin, die Weiterbildungsmaßnahmen für Führungskader, die vom Betrieb selbst an der Be-

triebsakademie oder anderen betrieblichen Schulungseinrichtungen organisiert werden, auf ihre inhaltliche Gestaltung hin zu überprüfen. Dabei ist darauf zu achten, daß in den Lehrplänen die schöpferische Anwendung des Marxismus-Leninismus oberstes Prinzip der Wissensvermittlung ist und die neuesten Erkenntnisse auf dem Gebiet der sozialistischen Wirtschaftsführung gelehrt werden. Es kommt darauf an, daß die Führungskader gründlich mit den Erfordernissen, Gesetzmäßigkeiten und praktischen Erfahrungen bei der Gestaltung des ökonomischen Systems des Sozialismus und mit den Grundfragen der marxistisch-leninistischen Organisationswissenschaft sowie der sozialistischen Betriebswirtschaftslehre vertraut gemacht werden. Eine wichtige Hilfe kann die Parteileitung geben, wenn sie mit dafür sorgt, daß die fähigsten leitenden Genossen und Spezialisten des Betriebes als Dozenten vor den Führungskadern auftreten und ihr spezifisches Wissen an diese vermitteln.

Bei ihrem Bemühen, bei den leitenden Wirtschaftskadern die Bereitschaft zur weiteren eigenen Qualifizierung zu erreichen, sollten die Parteiorganisationen – auch daran denken, daß die Leitungsmitglieder selbst und besonders der Parteisekretär alle gebotenen Möglichkeiten nutzen, sich ein bestimmtes Grundwissen zu den Problemen der sozialistischen Wirtschaftsführung, zu Fragen der Pädagogik und der Erwachsenenpsychologie sowie der modernen Methoden der Leitung anzueignen. Als selbstverständlich wird vorausgesetzt, daß sie ihre Kenntnisse des Marxismus-Leninismus ständig vervollkommen. Die Sicherung der Weiterqualifizierung der Führungskader in den Betrieben ist eine zutiefst politische Aufgabe aller Parteileitungen.

Heinz Pausch



Albert Norden: So werden Kriege gemacht! über Hintergründe und Technik der Aggression. 390 Seiten, Ganzleinen, 5,80 M.

Wie Kriege geführt werden, ist bekannt. Doch von wem werden sie gemacht? Darauf gibt der Autor an Hand von zahlreichen authentischen Dokumenten eine überzeugende Antwort. An Bei-

spielen aus der Geschichte — von der Aggression der USA in Mittelamerika und Asien um die Jahrhundertwende, dem vom deutschen Imperialismus begonnenen ersten und zweiten Weltkrieg, den von den USA und ihren Marionetten geführten Kriegen in Korea und Vietnam bis zum Überfall Israels auf die arabischen Staaten 1956 und 1967 und den Versuchen der USA und ihrer Bonner Bundesgenossen, auf deutschem Boden zum heißen Krieg überzugehen - werden die wahren Hintergründe der Ent-

stehung der Kriege enthüllt. Diese umfassende Arbeit von Albert Norden erschien Ende August 1968. Zu diesem Zeitpunkt wurde der Versuch, mit der imperialistischen Globalstrategie in das Lager der sozialistischen Länder einzubrechen, zum Scheitern gebracht.

Propagandisten, Agitatoren, Lehrer usw. sollten das Buch nutzen, um vor allem die Jugend aufzufordern, einen dritten Weltkrieg verhindern zu helfen. Denn unsere Zeit zeigt auch, wie Kriege verhindert werden können.